



investment lab
heilbronn

In Kooperation mit:



ZUKUNFTSFONDS
HEILBRONN

Heilbronner Stimme,
WirtschaftsStimme vom 26.11.2013, S. 10

Standpunkt

Unternehmertum 4.0

Die vierte industrielle Revolution, der Weg hin zu einer global vernetzten, intelligenten Produktion, stellt Unternehmen vor eine große Herausforderung: Wie kann es gelingen, radikale Innovation in bisherige Strukturen zu integrieren?

Haben doch etablierte Strukturen einen großen Vorteil: Sie sind erprobt und waren in der Vergangenheit erfolgreich. Sie sind daher in vielen Köpfen als best practice verankert.

Darin besteht aber auch ein großer Nachteil: Innovative Ideen haben es oft schwer, sich gegen das etablierte Gedankengut durchzusetzen. Zahlreiche Unternehmen haben dies erkannt



Jochen Becker

Foto: privat

und spezielle Abteilungen oder sogar eigenständige Tochtergesellschaften geschaffen, die sich um die Finanzierung und Steuerung innovativer Geschäftsideen aus dem Umfeld des eigenen Unternehmens kümmern. Dieser Ansatz, der auch als Corporate Venture Capital (CVC) bezeichnet wird, rückt auch in Deutschland immer mehr in den Fokus von Unternehmen.

Doch trägt das noch lange nicht dazu bei, dass sich Unternehmen erfolgreich den Herausforderungen von Industrie 4.0 stellen. Bedeutender sind hier die Fragen:

Wie können diese jungen Unternehmen in das bisherige Geschäftsmodell integriert werden? Dass dies den entscheidenden Mehrwert bietet, steht ja außer Frage

Wie offen oder restriktiv führe ich diese jungen Unternehmen, wenn es um die Zusammenarbeit mit Konkurrenten geht?

Industrie 4.0 ist nicht nur eine technologische oder finanzielle Herausforderung. Vielmehr erfordert es ein radikales Umdenken in der Unternehmensführung. Und auch für uns Wissenschaftler ergeben sich hieraus spannende Fragestellungen.

Professor Jochen Becker
German Graduate School of Management and Law, Heilbronn